

Ausblick auf das Jahr 2021

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Schülerinnen, liebe Schüler, liebe Eltern,

euch und Ihnen allen wünsche ich ein frohes neues Jahr!

--- Schulentwicklung ---

In diesem Jahr werden wir aller Voraussicht nach den Bau der neuen Turnhalle erleben, wir werden viele Räume und Bereiche im Roten Haus neu gestalten und wir werden die Digitalisierung der Schule weiter voranbringen.

Für das Lehren und das Lernen werden in den nächsten Jahren mehr Räume zur Verfügung stehen und es wird mehr zeitliche und organisatorische Flexibilität möglich sein als jemals zuvor.

Wir werden auch in Zukunft die Qualität in den traditionellen Bereichen „Lesen, Schreiben, Rechnen, Naturwissenschaften, Demokratieerziehung und Sozialverhalten“ verbessern. Wir setzen alles ein, was gut ist. Wir nutzen geeignete alte Methoden, wir nutzen geeignete neue Methoden.

Die Lehrerkonferenz, der Schülerrat, der Elternrat und die Schulkonferenz werden sich in der nächsten Zeit mit der Frage befassen, wie wir das Lernen und Lehren in Zukunft organisieren wollen.

Schon länger wird über die Einführung von Studienzeiten gesprochen (in Form von Förder- und Forderbändern in jüngeren Jahrgängen und in Form von Profiltagen in den älteren Jahrgängen).

Wir werden Entscheidungen treffen, für die die räumliche Entwicklung des Standortes und die – nicht nur technische – Entwicklung der Schüler und der Schulgemeinschaft zunächst Voraussetzung und später in noch größerem Maße Wirkung sein wird.

Wir sind auf einen guten Weg!

--- Die nächsten Wochen ---

Die Ansprüche an die Organisation der nächsten Schulwochen sind mitunter widersprüchlich: Sicherheit und Offenheit - Verlässlichkeit und Flexibilität - Chancen wahrnehmen und Risiken minimieren. Wir wollen diese Ansprüche möglichst gut mit Leben füllen.

Sicherheit:

Jeder Schüler und jeder Kollege soll sicher sein können, dass die notwendigen hygienischen Vorgaben tatsächlich eingehalten werden können und tatsächlich eingehalten werden.

Offenheit:

Jeder Schüler soll innerhalb der Vorgaben, die von der Behörde gegeben sind, entscheiden können, wie er am Unterricht teilnimmt.

Verlässlichkeit:

Jeder Schüler erhält ein Bildungsangebot – gegebenenfalls als Fernunterricht -, das ihm ermöglicht, gut voran zu kommen.

In den beiden Abschluss-Jahrgängen 10 und 13 erhalten Schüler in Prüfungsfächern ein möglichst umfassendes Angebot an Präsenzunterricht.

Flexibilität:

Darüber hinaus holen wir uns Schüler, die den Anschluss an Bildung zu verlieren drohen, gezielt für Präsenzzeiten in die Schule. Das sind insbesondere auch Schüler, die digital nicht erreichbar sind, Schüler, die zu Hause keinen Arbeitsplatz haben, oder Schüler, die grundsätzlich keine Fern-Arbeitsaufträge verstehen können (z.B. Kinder mit einer Lernbehinderung oder Kinder, die kein Deutsch lesen können).

Chancen wahrnehmen:

So bald wie möglich starten wir wieder mit dem Präsenzunterricht, zunächst wohl nur in Halbgruppen. Grundsätzlich kommt dann jeder Schüler mindestens zweimal in der Woche in die Schule (greifbar ist wohl: Innerhalb von zwei Unterrichtswochen hat jeder Schüler fünf Unterrichtstage).

Risiken minimieren:

Grundsätzlich kommen nur die ausdrücklich eingeladenen Halbgruppen und ausdrücklich eingeladenen Schüler in die Schule. Dadurch sind die Risiken auf dem Schulweg, in der Mensa, auf den Fluren und im Unterricht hoffentlich klein genug.

Für dieses Schuljahr und erst recht für dieses Kalenderjahr können wir auf gute Entwicklungen hoffen. Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches Jahr und Gesundheit!

Mit herzlichen Grüßen

Alexander Rebers